

№ 93. 1840.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. April.

Inland.

Berlin den 16. April. Se. Majestät der König haben heute, als am grünen Donnerstage, das heilige Abendmahl in der Kapelle des Königlichen Palais aus den Händen des ersten Bischofs Eylert empfangen.

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Raschmacher-Meister Prollius das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Klütz in Driesen zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen geruht.

Des Königs-Majestät haben dem Stadtgerichts-Kanzlei-Direktor und Archivarius Wutzdorf zu Königsberg in Pr. den Charakter als Justizrath beizulegen geruht.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Sekretarien Saemann und von Wichert zu Königsberg in Pr., Knauff zu Potsdam, Ziegler zu Münster, Riese zu Marienwerder, Schulmann zu Arnsberg; imgleichen dem Steuer-Einnehmer Flatten zu Unna, Regierungs-Bezirk Arnsberg, den Dienst-Charakter als Hofrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Laudien zu Königsberg in Pr. den Charakter als Hofrath beizulegen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Division, von Hedemann, ist von Posen hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst August zu Hohenlohe-Oehringen ist nach Frankfurt a. M., der Fürst zu Lynar, nach Drehna, der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, nach Magdeburg und der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach Kopenhagen abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 9. April. Der Russische Invalide enthält folgende Nachrichten über das Truppen-Detaschement der Chiwaschen Expedition: „Aus früher mitgetheilten Nachrichten ist bekannt, daß das Truppen-Detaschement der Chiwaschen Expedition sich bei seinen Vorräthen bei der Befestigung an der Emba konzentriren sollte. Jetzt berichtet der General-Adjutant Perowskij, daß die Truppen des Detaschements am 18. Februar (1. März) diese Befestigung glücklich erreicht und längs der Emba in den an Viehfutter und Brennmaterial reicheren Gegenden ein Lager bezogen hatten. Auf diesem Marsche hat das Detaschement noch einige furchtbare Steppenstürme (Burane) zu erdulden gehabt und überhaupt hat die Kälte nicht nachgelassen; dieselbe stieg bisweilen bei starkem Winde bis über 25 Grad. — Der Gesundheits-Zustand im Detaschement ist im Ganzen befriedigend; der Feind hat sich wie bisher nicht gezeigt, und man hat sogar keine Gerüchte über denselben.“

Aus Libau vom 19. März schreibt die St. Petersb. Ztg.: „Nachdem durch die Huld des Monarchen der Befehl gegeben war, die Situations-Pläne und Karten aus dem Generalstabe Sr. Kaiserl. Majestät durch die Herren von Werewkin und Alexejew nach Libau zu senden, um die hier anwesenden Ingenieure der Königl. Polnischen Bank in den Stand zu setzen, die nöthigen Abzeichnungen für das Terrain zur Eisenbahn von Libau bis zum Niemen zu machen, wurde diese Angelegenheit in Ausführung gebracht, und so hatten die hiesigen Einwohner die Freude, bereits um 23. Februar (6. März) die Erfüllung ihrer sehnlichsten Wünsche begonnen zu sehen. Unter Anleitung des Herrn von Pollini wurde der Anfang gemacht, die Linie abzustecken, und in den ersten beiden Tagen waren die Pfähle bis Bernaten, zwei Meilen von hier, eingeschlagen, so wie am 16. März die Kurländische Gränze verlassen und die Litthauische betreten wurde. Das Terrain ist für dieses Unternehmen ungemein günstig, wofür die Schnelligkeit spricht, mit der diese Arbeiten fortschreiten. — Herrn von Schäffer, Ingenieur der Bank von Warschau, ist seitdem der Auftrag geworden, von dem Kanal von Augustowo nach Georgenburg eben so die Lage aufzunehmen, und wir erwarten in kurzem nähere Details."

Die Allg. Ztg. will wissen, daß die Kaiserin von Rußland nun doch noch in diesem Frühjahr den väterlichen Hof besuchen werde, und zwar denken Ihre Maj. im Monat Mai nach Schloß Fischbach in Schlesien, dem reizenden Aufenthalt ihrer mütterlichen Freundin, der Prinzessin Wilhelm, zu kommen, dort einige Wochen in der gesunden Gebirgsluft zu verweilen, dann nach Berlin, und von da nach Bad Ems zu reisen.

Frankreich.

Paris den 13. April. Die Stellung des Herrn Thiers wird mißlicher. Seine Unentschlossenheit beunruhigt schon die Journale der Linken. Der Courier wirft bereits mit den Worten ohnmächtig und lächerlich um sich. Die Gazette bemerkt dazu: „Hr. Thiers möge sich vorsehen. Verlängert sich dieser Zustand der Dinge, so wird er bald verloren sein."

In Lillebonne sind, in Folge einer Handwerker-Coalition, die auf höhern Arbeitslohn besteht, Unruhen ausgebrochen, über die man zwar noch nichts Näheres weiß, die aber nicht ganz unbedeutend zu sein scheinen, da außer der von allen Seiten herbeigezogenen Gensd'armerie, auch noch die in Havre stehende Grenadier-Compagnie vorgestern um Mitternacht, mit scharfen Patronen versehen, nach Lillebonne aufgebrochen ist.

Das in Cherbourg vom Stapel gelassene Linienschiff „Friedland" ist das größte der Französischen Flotte. Es führt 32 lange Dreißigpfünder, 30 kurze Dreißigpfünder, 4 achtzigpfündige Bombenkessel, 34 dreißigpfündige Mörser, 16 dreißigpfündige Koronaden und 4 dreißigpfündige Haubitzen. Die Pulver-Kammer ist für 32,800 Kilogramm Pulver eingerichtet. Auf dem Kriegsfuße beträgt die Mannschaft des „Friedland" 1087 Mann, auf dem Friedensfuße 861 Mann.

In Lorient ist am 2. d. das Linienschiff „Jemappes" von 100 Kanonen glücklich vom Stapel gelassen.

Die Regierung hat aus Lons-le-Saulnier die befriedigendsten Nachrichten erhalten. Die Ruhe war daselbst vollkommen wiederhergestellt und die Gefangenen werden bald vor Gericht gestellt werden können, um die gebührende Strafe für ihr unwürdiges Benehmen zu erhalten.

Aus Toulon schreibt man vom 4. d.: „Das Dampfschiff „le Tartare" hat gestern früh durch den Telegraphen den Befehl erhalten, in See zu gehen, den es wenig Stunden darauf ausführte. Der Capitain hat Instruktionen erhalten, die er erst, fünf Stunden vom Ufer entfernt, eröffnen soll. Man glaubt, daß es sich um dringende Befehle an den Marschall Valée, Truppen nach Oran zu senden, handle."

Trotz den bestimmten Anzeigen der ministeriellen Blätter bestätigt es sich nicht, daß die Afrikanische Kommission auf eine Kürzung des von der Regierung verlangten außerordentlichen Kredits von 20 Millionen Fr. angetragen hat. Der Präsident jener Kommission, Herr Tracy, schreibt dem Courier français, daß jener Kredit einstimmig angenommen worden sei. Er schweigt aber über die sonst noch von Seiten der Kommission gefaßten Beschlüsse. Folgende Zeilen der Messager ergänzen diese Lücke: „Die Kommission hat nicht, wie gemeldet wurde, auf Herabsetzung des Kredits angetragen, aber sie hat mit 8 Stimmen gegen 1 beschlossen, daß das System der Eroberung, als den Interessen des Landes zuwider, gemißbilligt werden sollte. Sie wird sich entschieden zu Gunsten der beschränkten Besetzung aussprechen. Außerdem wird sie in einem additionellen Artikel verlangen, daß die Regierung schon im künftigen Jahre eine definitive Begränzung für unsere Besitzung in Afrika feststellt."

Ein hiesiges Blatt sagt: „Herr Thiers erhielt einige Tage nach seinem Eintritt in das Ministerium ein Schreiben von Herrn von Pontois, das noch an den Conseils-Präsidenten vom 12. Mai gerichtet war, und in welchem er dringend seine Abberufung verlangte, da seine Stellung in Konstantinopel unerträglich sei. Man fügt hinzu, daß Herr Thiers ihm geantwortet hätte, daß er sein Bleiben in Konstantinopel wünsche, und ihm für diesen Fall neue Instruktionen zusende. Die Antwort des Herrn von Pontois auf diese Mittheilung ist noch nicht eingegangen; aber die letzten Briefe

aus Konstantinopel melden, daß dieser Botschafter noch immer die Absicht habe, seinen Posten zu verlassen."

Der Marschall Valée hat dem Kriegs-Minister einen Bericht vom 28sten v. M. eingesandt, worin einiger unbedeutenden Scharmützel mit den Arabern Erwähnung gethan wird. Es ist in demselben nicht die Rede von dem seit einigen Tagen erzählten Vorfall bei Cuba, wo ein Posten der Fremden-Legion sich empört haben sollte und zum Feinde übergegangen wäre.

Man schreibt aus Algier vom 28sten v. M.: „Es bereitet sich ein neuer Streifzug vor, und die Truppen würden wahrscheinlich schon auf dem Marsche sein, wenn nicht schlechtes Wetter eingetreten wäre. Es handelt sich darum, den Hafen von Dellys zu besetzen, ein Punkt, der eben so wichtig ist, wie Cherchel. Man weiß noch nicht, ob der General-Gouverneur diese kleine Expedition in Person leiten wird. — Nach Blida sind gestern wieder bedeutende Transporte von Lebensmitteln und Kriegs-Munition abgegangen. Es sind dies die letzten Vorbereitungen zu der großen Expedition, die gleich nach der Ankunft des Herzogs von Orleans beginnen wird. Man glaubt allgemein, daß es die Absicht des Marschalls ist, sich zuerst der Städte Miliana, Medeah und Mascara zu bemächtigen; diese drei Punkte würden als Grundlagen für die ferneren Operationen dienen. Der Feldzug wird, allem Anschein nach, wenigstens zwei Monate dauern. Man dürfte auch in Tekedempt erscheinen, wo der Emir gegenwärtig eine bedeutende Niederlage von Waffen und Kriegs-Munition hat. Es ist die Rede davon, diesen Platz zu zerstören.

In einem Schreiben aus Toulon vom 6. d. heißt es: „Der Oberst Delarue hat sich heute auf dem Dampfschiffe „Ramier" wieder nach Algier eingeschifft. — Man kann annehmen, daß die große Expedition gegen den 20sten d. M. beginnen wird. — Die Regierung scheint endlich entschlossen, Maßregeln zu treffen, um den geheimen Intriguen des Bei von Tunis, zu Gunsten Abdel Kaders ein Ziel zu setzen. Die Fregatte „Perle" ist nach Tunis abgesegelt, und überbringt dem dortigen Französischen Konsul die Nachricht, daß während der Expedition gegen Abdel Kader drei Linienschiffe bei der Goulette stationiren werden."

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 9. April: „Der Unter-Präfekt von Bayonne an den Minister des Innern. Das 6te und 7te Bataillon der Karlisten in Aragonien sind am 6. d bei Pitrarka von dem Oberst Zurbano überfallen und aufgerieben worden. 419 Soldaten und Offiziere wurden zu Gefangenen gemacht."

Spanien.

Madrid den 1. April. Ein von Garica kommandirtes Karlistisches Corps, aus drei Bataillonen Infanterie und einer Schwadron Kavallerie bestehend, soll von dem Brigadier Paiva bei Segorbe geschlagen worden seyn.

Mit Rücksicht auf ein schon früher in Umlauf gewesenes Gerücht erfährt man jetzt, daß die Regierung mit den Herren Rothschild und Callado und den Direktoren der St. Ferdinands-Bank eine Anleihe von 40 Millionen Realen kontrahirt hat. Auch sollen die Einkünfte von dem Tabaks-Monopol für eine Lieferung von Militair-Effekten Herrn Ceriola überlassen worden seyn. Ein Theil dieses Geldes soll dazu verwendet werden, den Forcadel und andere Karlistische Anführer zu gewinnen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde der Antrag des Herrn Martinez de la Rosa, dem Herzog von Vitoria und seiner Armee für die Einnahme von Segura und Castellote einen Dank zu votiren, einstimmig angenommen.

Spanische Gränze. Bayonne den 5. April. Man versichert hier, daß die Karlisten Anführer Arnau und Balmaseda mit zwei Aragonesischen und zwei Kastilianischen Bataillonen, 1400 ausgewechselten Navarresischen Gefangenen und 800 Pferden nach den Nord-Provinzen aufgebrochen seyen. Der General-Capitain Ribero soll bereits Pampelona verlassen haben, um sich den Karlisten entgegenzustellen und die eine seiner Divisionen in Tudela, die andere in Villarcayo stehen.

Ein Schreiben aus Girona vom 31sten März meldet, daß die Junta von Berga und der General Segarra am 21sten Cabrera als Generalissimus der Armeen von Catalonien, Valencia, Aragonien und Murcia anerkannt haben. Dies geschah auf einem öffentlichen Platze in Berga in Gegenwart aller Truppen und nach Beendigung der Ceremonie wurde ein Tedeum gesungen.

Portugal.

Lissabon den 30. März. Die Wahlen werden im ganzen Königreiche mit großem Eifer betrieben und fallen, so weit sie bis jetzt bekannt geworden sind, trotz der Coalition der Miguelisten und Septembristen, zu Gunsten des Ministeriums aus. Die gemäßigte Partei ist daher guten Muthes, da sie jetzt im Besitz der Gewalt zu bleiben hofft.

Deutschland.

Hannover den 11. April. (Hannov. Ztg.) Die hiesige Zeitung enthält eine amtliche Bekanntmachung, durch welche die „Leipziger Allgemeine Zeitung" im hiesigen Königreiche bis auf Weiteres verboten wird.

Frankfurt den 10. April. Heute Nachmittag ist Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland hier eingetroffen und in dem Gasthaus zum Russischen Hofe, vor welchem zwei Ehrenposten von unserem Militair aufgestellt sind, abgestiegen. Wie wir hören, wird Se. Kaiserliche Hoheit heute das Diner bei dem Kaiserl. Russischen

Gesandten, Herrn von Oubril, einnehmen und wahrscheinlich unsere Stadt bis übermorgen mit Höchstseiner Anwesenheit beehren. In Darmstadt wurden zum Empfange des hohen Gastes vielfache Vorbereitungen getroffen.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 5. April. Der Reichstag von Ungarn hat die Königliche Proposition hinsichtlich der Rekrutenstellung erledigt und die Aushebung von 38,000 Mann bewilligt. Man wird unverzüglich dazu schreiten, da die Auflösung der Landwehr-Bataillone, die jetzt in der ganzen Monarchie im Werke ist, eine Vermehrung der Linien-Mannschaft wünschenswerth macht.

Die „Preßburger Zeitung" theilt den Inhalt des Nunciums mit, welches die Stände-Tafel in Bezug auf die bürgerliche Gleichstellung der Juden an die Magnaten-Tafel hat gelangen lassen. Der in Folge dieser Aeußerungen von der Ständetafel berathene und beschlossene Gesetz-Entwurf lautet folgendermaßen: „Hinsichtlich der jüdischen Glaubens-Genossen wird verordnet: §. 1. Die Toleranz-Taxe wird abgeschafft. §. 2. Unter der heiligen Krone Ungarns werden den Juden überall mit den übrigen nichtadeligen Einwohnern gleiche Bürger-Rechte ertheilt.

Preßburg den 31. März. (L. A. Z.) Einen neuen großartigen Versuch, das Magyarenthum nicht nur in politischer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf Kunst und Literatur mit einem Mal in die Höhe zu bringen, hat nun auch wieder das Honther Komitat gewagt, wo in einer neuerlichen Congregtion beschlossen wurde, daß seine Deputirten bei dem Landtag auf Bewilligung von 1 Million Fl. antragen sollten, um in Pesth ein neues Ungarisches National-Theater zu erbauen und es so zu dotiren, daß es vor allen Wechselfällen gesichert sey. Damit glaubt man in einem Lande, wo nicht der dritte Theil diese Sprache spricht und davon nicht der fünfzigste lesen und schreiben kann, National-Bildung zu befördern, oder auch nur die Kunst überhaupt zu heben, die ihre Wurzeln anderswo als in den goldenen Säckel einzelner Magnaten schlagen will? Man liebt in diesem Lande den Schimmer zu sehr, und pflegt häufig den Bau bei dem vergoldeten Thurmknauf zu beginnen. Zu gelehrten Akademieen sind von ehrgeizigen Vaterlandsfreunden mit Fürstlicher Liberalität Tausende beigesteuert worden, während kaum Jemand darauf denkt, Dörfer und Gemeinden durch Volksschulen wahrhaft zu beglücken.

Italien.

Rom den 3. April. (A. Z.) Der Courierwechsel mit dem Norden ist jetzt sehr lebhaft. Man versichert heute, daß ein befreundeter Hof sich erboten, den Vermittler zwischen England und Neapel zu machen; so auch, daß dem Fürsten Butera die Ordre zugeschickt sei, sich unverzüglich von St. Petersburg nach London zu begeben, um dort die Verhandlungen zu leiten.

Der Französische Botschafter beim Päpstlichen Stuhle, Graf Latour-Maubourg, wird mit seiner Gemahlin gleich nach Ostern eine Erholungsreise nach Frankreich antreten.

Die abwechselnde Witterung der letzten Zeit wirkt sehr nachtheilig auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung; viele Personen sind leidend. Zu diesen gehört auch der Staats-Secretair, Kardinal Lambruschini, der schon seit mehreren Tagen krank darnieder liegt.

Neapel den 28. März. (A. Z.) Die Frage hinsichtlich des Schwefel-Monopols, anstatt wie man zu vermuthen Ursache hatte, sich zu lösen, wird immer verwickelter. Es scheint, daß Se. Majestät weder den Vorstellungen Englands noch der Vermittelung des Oesterreichischen Botschafters Gehör geben will. Der Herzog von Serra Capriola begiebt sich morgen auf seinen Posten als Gesandter nach Paris, während der Fürst Castelcicala und der Baron von Winspear, der hier schon wichtige Aemter versah, und das unumschränkte Vertrauen Sr. Majestät genießt, gleichzeitig nach London abgehen. Man ist sehr gespannt, wie dieselben dort aufgenommen werden, und was der Erfolg ihrer Sendung seyn wird, da man von hiesiger Seite nach Allem, was man hört und sieht, auf keine große Nachgiebigkeit hoffen darf. Daß dies unter dem Publikum einige Besorgniß erregt, beweist der neuerdings stattgehabte Fall der Renten auf 103 und 102⅞.

Die Witterung hat sich seit Anfang dieses Monats noch bedeutend verschlimmert, der Winter hat sich in seiner ganzen Strenge eingestellt, und was man sich hier kaum erinnert, er hat zwei Tage lang beinahe anhaltend geschneit. Inmitten dieser Schneeflocken entlud sich vorgestern ein einziger, aber fürchterlicher Blitz, der die Kuppel von St. Maria di Porto Salvo entzwei schlug und die ganze innere Marmor-Bekleidung der Kirche zertrümmerte, überdies alles Silber und sonstige Metall, so wie eine der Glocken schmolz. Von den nahegelegenen Häusern riß er die Balkone entzwei, schlug einige hundert Fensterscheiben in Stücke und warf mehrere Individuen zu Boden, ohne sie jedoch zu tödten. Zum Glück war die Kirche schon leer. Es war ein Feiertag; wäre der Schlag eine Stunde früher gekommen, so hätten vielleicht viele Hunderte von Menschen ihr Grab in der Kirche gefunden.

Griechenland.

Athen den 15. März. (Leipz. Allg. Ztg.) Der Prinz Friedrich Heinrich der Niederlande ist auf der Fregatte „de Ryn" vor einigen Tagen im Piräus eingetroffen.

Aegypten.

Alexandrien den 22. März. (A. Z.) Der

Pascha ist mit dem Gang, den die Orientalische Frage in Europa nimmt, sehr zufrieden. Das neue Französische Ministerium flößt ihm Zutrauen ein. Die General-Konsuln hatten, wie es scheint, dem Pascha keine neuen Mittheilungen zu machen. Letzterer ist jetzt begierig die Erklärungen zu lesen, welche der Englische Minister am 7. d. im Parlament über den Stand des Türkisch-Aegyptischen Streits gegeben hatte. Alles interessirt den Pascha. Bei Ankunft der Zeitungen sind 10 bis 15 Dolmetscher beschäftigt, die auf die Orientalischen Angelegenheiten Bezug habenden Auszüge zu übersetzen, und da er seinen Umgebungen nicht ganz traut, so läßt er sichs aufs Gerathewohl von Fremden oder von seinem Sohne Said Bey einzelne Stellen übertragen. Er will, daß man ihm auch das Unangenehmste nicht verheimliche.

Bekanntmachung.

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Gegenstände sind bereits bestraften Dieben und Hehlern abgenommen, und nach dem Eingeständniß der Denunziaten auf den Straßen in und um Posen Reisenden meistentheils vom Wagen gestohlen worden.

Die unbekannten Eigenthümer werden hiermit aufgefordert, sich in den Stunden Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Bureau des Polizei-Direktoriums bei dem Polizei-Kommissarius Herrn Wolff zur Recognoscirung ihrer Sachen zu melden.

Posen den 13. April 1840.

Königl. Polizei-Direktorium.

Verzeichniß.

1) Ein großer wollener Teppich, ohngefähr 4 Ellen lang und 3 Ellen breit, in der Mitte zusammengenähet braun, grün und ponceau, mit grünen und rothen Frangen besetzt; 2) eine $1\frac{1}{4}$ Elle lange und 1 Elle breite wollene, scheibenartig karrirte Fußdecke; 3) ein rothgestreiftes Unterbette; 4) ein dgl. Kopfkissen; 5) ein neuer schwarztuchener Rock; 6) ein Paar weiße Englisch-lederne Beinkleider; 7) drei Bund Bindfaden; 8) eine kleine Quantität Schroot; 9) ein Kommodenschloß; 10) eine lederne Reise-Tasche; 11) ein schwarzgrauer kaisertuchener Rock, wattirt und mit schwarzem Unterfutter versehen; 12) ein roth und grün wollenes Umschlagetuch mit dergl. Frangen; 13) ein blau geblümtes Merino-Umschlagetuch mit blauen Frangen; 14) ein rothgestreiftes Daunen-Oberbett; 15) eine auf gelben Cannevas gestickte Kommoden-Decke, in den Ecken befinden sich gestickte Figuren, in der Mitte ein Blumenkranz, in welchem sich ein bunt gestickter Vogel befindet, mit weißem Parchent gefuttert; 16) ein grüntuchener mit dergl. Kittay gefutterter, und einem dergl. Sammetkragen, Manns-Ueberrock (bemerkt wird, daß dieser Rock wahrscheinlich früher anderes Unterfutter und auch einen andern Kragen gehabt haben wird); 17) eine hölzerne Schachtel, gez. J. K^{a}. Strzałkowo; 18) ein Stück Cannevas, auf welchem sich angefangene Stickerei befindet; 19) eine Quantität verschiedenfarbiger Stickwolle; 20) eine zertrennte Tüllhaube nebst Rosa-Band; 21) ein Handkorb; 22) ein blau, grün und gelb karirtes Kinderkleid; 23) eine desgl. Manns-Jacke (die Gegenstände ad 22. und 23. sind aus einem Mannsschlafrock verfertigt worden); 24) ein rothes schwarz karirtes Merino-Tuch; 25) 4 kurze Ellen grober Flanell (dieser Flanell ist ein Ueberrest von 2 Stücken à 30 Ellen); 26) eine kleine Quantität Cichorien; 27) sechs Paar Bauerstiefel, von denen fünf Paar schon getragen sind, dahingegen ist das eine Paar ganz neu (bemerkt wird, daß auch die übrigen fünf Paar ganz neu gewesen, als sie entwandt worden sind); 28) ein blautuchener Mantel mit Pellerine und schwarzem Sammetkragen, wattirt und mit blauem Kittay gefuttert (soll einem dem Namen nach unbekannten Schwarzviehhändler entfremdet worden seyn); 29) zwei Halftern mit Ketten und ein Striegeleisen; 30) zwei lange breite Stangen Reifeisen, die eine Stange an den Enden mit dem Hammerzeichen R. V., und die zweite mit X. X. V. versehen; 31) eine lange Stange $\frac{3}{4}$ Zoll breites Reifeisen; 32) zwölf Stangen, 6 Fuß lang, und einen Zoll breites, Reifeisen; 33) ein neues schwarzwollenes Umschlagetuch, grün und weiß durchwirkt mit dergl. Frangen; 34) ein braunes, roth, weiß und schwarz karrirtes wollenes Umschlagetuch; 35) sieben neue Bücher, betitelt: Nauka czytania; 36) ein feiner blau karrirter Bettüberzug; 37) eine wollene rothe, blau- und weißstreifige, aus zwei Theilen zusammengesetzte sogenannte Bauer-Plachte; 38) ein baumwollenes, roth und braun geblümtes Schnupftuch; 39) ein baumwollenes geblümtes Schnupftuch mit weißem Grunde und einer kleinen Borte; 40) ein alter blau leinwandner Bauerkittel; 41) ein wollener Frauen-Ueberrock von einer Pferdedecke gefertigt; 42) ein weißes Vorhemde mit Kragen; 43) ein weißer Halskragen; 44) eine runde Tabaksdose mit einem melirten Steine; 45) ein weißer Eßkober; 46) mehrere Paar weißbaumwollene Socken; 47) vier Bettlaken; 48) eine Damen-Nachthaube; 49) 5 Mannshemden, wovon das eine C. K. gezeichnet; 50) ein weißer feiner Cambri-Bettüberzug; 51) ein neuer langschäftiger Bauerstiefel; 52) eine wollene braun karrirte Pferdedecke; 53) eine weiße roth mit schwarz karrirte Pferdedecke; 54) eine dergl. schwarzbraune mit grober grauer Leinwand unternäht; 55) ein alter blautuchener Bauermantel; 56) ein dgl. Bauer-Rock; 57) zwei gestreifte Drillichsäcke; 58) ein blauer Kreppshawl; 59) eine weiße Piquée-Decke; 60) ein blautuchenes Kamisol mit blanken Jagdknöpfen

(dieses Kamisol ist aus irgend einem andern Gegenstande angefertigt); 61) ein 4 Ellen langes Handtuch; 62) ein blauseidenes Halstuch; 63) eine rothgestreifte Einschüttung; 64) ein Geldbeutel, gez. mit einem schwarzen Adler, geschrieben steht darauf: englisch Patent Schroot No. 6.; 65) ein weißes Umschlagetuch mit angesetzter Borte; 66) eine weiße Piquee-Decke, an der einen Seite mit gestickter Borte; 67) zwei Dietriche; 68) zwei Hauptschlüssel; 69) ein weißes Kaschimir-Umschlagetuch mit Blumen-Borte; 70) ein rothseidenes geblümtes Schnupftuch; 71) Ueberreste von einer wollenen Pferdedecke; 72) zwei Stückchen schwarzer Merino; 73) ein brauner fein tuchener, mit weißen groben Flanell gefutterter Rock (bemerkt wird, daß dieser Rock von keinem Bauern-, sondern von einem Herrn-Rocke gefertigt ist, der mit Pelz gefuttert war, zu dem auch noch das Pelzwerk vorhanden ist); 74) ein blechernes Gefäß von Dagelt; 75) ein Stein-Krug von Oel; 76) zwei Handlaternen; 77) zwei Paar parchentne Kinderhosen mit Leib; 78) eine Perkan-Jacke; 79) ein dergl. Unterrock.

Im Allgemeinen wird bemerkt, wie nach dem Geständniß des einen Korrigenden sämmtlich hier aufgeführten Gegenstände zum größern Theil vom Wagen bei Nachtzeit auf öffentlicher Straße entfremdet worden sind.

80) ein schweres großes seidenes Schnupftuch, weißer Grund, roth geblümt, der Rand roth gestreift; 81) ein großes lithographirtes Brustbild (Sainte Vierge); 82) ein großes lithographirtes Brustbild (Jesus portant sa Croix.); 83) ein kleines lithographirtes Brustbild (Maria, Prinzessin Karl von Preußen); 84) ein dergl. Brustbild (Adalbert, Prinz von Preußen); 85) ad 2., eine eingehäusige goldene Kapsel-Repetir-Taschen-Uhr; 86) ad 4., ein halb Merino grün und schwarz karrirter Schlafrock; 87) ad 18., ein wollenes Umschlage-Tuch karmoisin und grün getäfelt; 88) ad 20., ein Handtuch (aus dem das Zeichen getrennt ist); 89) ad 21., ein hellgraues Merinotuch mit Blumen-Borte; 90) ad 22., ein schwarz Merino-Umschlagetuch mit angesetzter Blumenborte; 91) ad 23., ein Handtuch, aus dem das Zeichen ausgeschnitten; 92) ad 26., eine braunseidene gelb geblümte Weste; 93) ad 27., ein blaues geblümtes Flortuch; 94) ad 28., ein dito Schleier unten geblümt; 95) ad 29., ein Vorhemdchen mit 2 silbernen Knöpfchen, auf dem einen ein Herz und darunter zwei Herzen, auf dem einen eine heil Figur, einen Schlüssel haltend; 96) ad 30., eine seidene Weste, braun und schwarzwürflich; 97) ad 31., ein roth und weiß würflich geblümtes, seidenes Halstuch; 98) ad 32., ein roth seidenes geblümtes Halstuch; 99) ad 37., ein paar schwarzseidene auf dem Oberblatt durchbrochene Strümpfe; 100) ad 41., 7 paar baumwollene Strümpfe mit verschiedenen durchbrochenen und andern Rändern; 101) ad 42., ein paar dergl., eingestrickt ein E. und (gez.) roth B. 3.; 102) ad 43., ein dergl., (gez.) roth D. F. oder D. B. No. 5; 103) ad 44., ein paar baumwollene aschgraue oben durchbrochene Frauenhandschuh; 104) ad 46., zwei weißleinene Schnupftücher (gez.) scharz Gustav Dąbski; No. 4, das zweite ebenso (gez.) No. 5; 105) ad 47., weißleinene Schnupftücher, aus deren Ecken die Zeichen ausgeschnitten sind; 106) ad 55., ein paar fein baumwollene Handschuh oben durchbrochen; 107) ad 58., ein weißleinener Bettüberzug T. Z. I. mit Schnurlöchern; 108) ad 59., ein Bettlaken, aus dem augenscheinlich das Zeichen ausgetrennt ist; 109) ad 63., zwei Frauenhemden, die unten angestickt sind; 110) ad 67., ein fein leinener Kopfkissenüberzug mit Einsatz, (gez.) schwarz Z. M. No. 2; 111) ad 68., eine kleine Serviette aus der das Zeichen getrennt ist; 112) ad 69., ein Handschuh (gez.) Gustav Dąbski No. 4; 113) ad 70., ein dergl. (gez.) T. Z. No. 4; 114) ad 71., vier dergl. von verschiedenen Mustern, davon eins (gez.) G. K.; 115) ad 77., ein blau karrirter Bettüberzug; 116) ad 78., ein dergl. Kopfkissenüberzug; 117) ad 79., ein leinener fein roth karrirter Bettüberzug; 118) ad 80., eine parchentne roth und weiß gestreifte Betteinschüttung; 119) ad 81., eine dito; 120) ad 82., eine alte blau und roth gestreifte Betteinschüttung; 121) ad 83., ein lila karrirter Bettüberzug; 122) ad 84., ein blau karrirter Kopfkissenüberzug; 123) ad 85., ein alte geblümte kattune Bettdecke; 124) ad 86., eine Schürze, braun, gelb und roth gestreift; 125) ad 87., sechs Damen-Nachthauben; 126) ad 89., ein alter Pompadour mit Schmelz besetzt; 127) ad 91., eine Seifenbüchse auf der der Name und zwar in der Landschaft Währing steht; 128) ad 95., eine aschgraue Merino-Pellerine; 129) ad 96., ein paar Strumpfbänder mit Sprungriemen, gemalt, auf der Mitte steht die Devise „Erinnerung;" 130) ad 97., verschiedene seidene, nanquin, wollene, kattune, drillichne, leinwandne rc. Flecken; 131) ad 98., eine blau seidene Halsbinde mit einer schwarz seidenen Schleife; 132) ein roth baumwollener Regenschirm mit einer weiß knöchernen Krücke; 133) ein leinwandner buntgeblümter Sonnenschirm, von dem der Knopf, oder was sonst daran war, fehlt.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Schubin.

Das in der Stadt Schubin belegene, früher mit No. 115. 121. 137. 170. 179. und 182., und jetzt mit No. 130. 136. 154 189. 198. und 199. bezeichnete und dem Großbürger George Grygro-

wicz hieselbst gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 7674 Rthlr. 15 Sgr. 5 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungs-Termine am 27sten August 1840 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schubin den 17. Januar 1840.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1sten Januar 1840.

1) Das Sicherheits-Kapital beträgt Preuß. Courant	1,200,000 Rthlr.
2) Die Reserve für 1840 und die Freijahre ist gestiegen von 318,287 Rthlr. auf	342,916 "
3) Die aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1840 und spätere Jahre beträgt	336,635 "
4) Für unregulirte Brandschäden sind reservirt	65,000 "
5) Mithin beträgt das ganze Gewährleistungs-Kapital anstatt vorigjähriger 1,884,815 Rthlr.	1,926,551 "
6) Die auf das Jahr 1839 gegen 199,803,277 Rthlr. Versicherungen fallende Netto-Prämien-Einnahme incl. Nebenkosten beträgt	344,019 "
7) An Versicherungen waren { laufend am 31sten December 1839 gegen vorigjährige 170,943,896 Rthlr.	186,576,910 "
im Laufe des Jahres 1839 in Kraft . .	287,628,944 "
8) An Brandschäden sind bezahlt bis zum 31sten December 1839	1,832,719 "

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Dieselben vermitteln auch die Versicherungen und ertheilen Auskunft darüber.

Posen den 12. April 1840.

Vetter, Haupt-Agent.

Bekanntmachung.

Im Mogilnoer Kreise sind Güter von Johanni d. J. ab auf 12 — 18 nacheinander folgende Jahre zu verpachten. Diese Güter haben nach der Dreifelder-Wirthschaft 600 Viertel Winter-Aussaat, und einen Heugewinn von 300 Fuder; außerdem gewähren selbige eine jährliche Einnahme, und zwar an baaren Zins 400 Rthlr. — von der Propination 300 Rthlr. — von der Sommerfischerei 82 Rthlr. — freies Mahlen, eine Ziegelei und Kalkbrennerei. Auf diese Pacht wird 4000 Rthlr. Kaution, so wie eine halbjährige Pacht pränumerando verlangt. Das Nähere ist bei dem Provinzial-Landschafts-Diätar Karpinski zu erfahren.

Posen den 6. April 1840.

Wegen Anschaffung einer hochfeinen Stammheerde aus reinem sächsischen Geblüt, wird die auf der Herrschaft Tomysl, Buker Kreises, von dem gegenwärtigen Besitzer vorgefundene, ganz gesunde Schaafheerde wohlfeil verkauft, in welcher namentlich gute mittelfeine Mutterschaafe, und 300 Stück im vergangenen Winter durch reichliches Futter wohlgenährte Hammel sich finden. Der Verkauf geschieht partheienweise und wer bald mindestens 500 Stück auf einmal kauft, hat die Auswahl unter 1000 Stück. Man beliebe sich dieserhalb an das Wirthschafts-Amt zu Alt-Tomysl oder Wytomysl zu wenden.

Auf dem Dominio Piotrowo, Kreis Posen, sind noch 30 Schock Weinreben, ungarischer Abkunft, bis zum 27sten d. M. für billigen Verkaufs-Preis zu überlassen.

Piotrowo den 18 April 1840.

Das Dominium Tschileſen bei Herrnstadt verkauft aus seiner Stammheerde eine Parthie zweijährige Stähre. Die Heerde ist frei von jeder ansteckenden oder erblichen Krankheit, insbesondere vom Traberübel. Auch sind daselbst aus der großen Heerde 300 tragende Mutterschaafe nach der Schur abzulassen.

Ein bedeutendes Lager **Klee- und diverse ökonomische Futtergrassaamen,** so wie **Holz-, Gemüse- und Blumensaamen,** empfiehlt in bester Güte, laut ihrem am 1sten Februar d. J. Nro. 27. dieser Zeitung beigelegten **Preisverzeichnisse:**

die Saamenhandlung

Gebr. Auerbach.

Posen, Büttelstraße.

Motard's künstliche Wachslichte

haben wir für hiesigen Ort die Niederlage übernommen. Ihre Schönheit und Vortheilhaftigkeit über-

bietet Alle, mit diesen Namen sich schmückenden. Große Anpreisungen finden wir für überflüssig, da der reelle Vortheil für sie selbst sprechen wird. Der Preis pro Pfund 15 Sgr. Das Pfund wird hier nicht wie bei Wachslichten à 28 Loth, sondern à 32 Loth verabfolgt.

Posen den 9. April 1840.

A. Freudenreich & Sohn.

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird: daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Rthlr. kostenden Mittel dieser Art. Das Flacon von derselben Größe kostet 15 Sgr. — Zu haben in Posen bei J. J. Heine.

Vermiethungs-Anzeige.

Das bei meiner Ziegelei hinter dem Magazin belegene, neu eingerichtete Haus, wozu zwei große Gärten, Hofraum, ein Kuh- und ein Pferdestall, eine Remise und eine Wiese gehören, ist zu vermiethen.

Posen den 15. April 1840.

Johann Eliaszewicz.

In dem neu erbauten Hause in der kleinen Ritterstraße auf St. Martin, ist von Johanni ab, oder auch schon früher, die obere Etage, ebenso zwei freundliche Kellerwohnungen, sogleich zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein neu assortirtes Gold- und Silber-Waarenlager durch die neuesten und geschmackvollsten, in dieses Fach einschlagenden, Artikel vergrößert habe; und da ich mich stets bemühen werde, durch reelle und prompte Bedienung, so wie durch solide Preise die vollkommenste Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erlangen, bitte ich, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch für die Folge zu Theil werden zu lassen.

Posen den 18. April 1840.

W. Wepold,
Juwelier und Goldarbeiter, Neue Straße No. 10.

Seidene Sonn- und Knickschirme in den neuesten Dessein's, so wie vergoldete Stangen, Verzierungen, Ringe, Quasten und Arme zu Gardinen, im neuesten Geschmack, erhielt so eben und offerirt zu sehr billigen Preisen:

S. Kronthal,
am alten Markt No. 98.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 12. bis 18. April 1840.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
12. April.	+ 1,3°	+ 13,1°	28 Z. 4,7 L.	N. g. heiter.
13. "	+ 3,5°	+ 14,1°	28 " 3,8 "	NO. "
14. "	+ 3,0°	+ 12,0°	28 " 4,7 "	O. "
15. "	+ 0,8°	+ 11,0°	28 " 4,8 "	O. "
16. "	— 0,5°	+ 10,0°	28 " 5,3 "	O. "
17. "	0,0°	+ 11,8°	28 " 5,4 "	NW. "
18. "	+ 1,0°	+ 14,2°	28 " 4,3 "	O. "

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 18. April 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief	Preuss. Cour. Geld
Staats-Schuldscheine	4	104¼	103¾
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	$103\frac{5}{12}$	$102\frac{11}{12}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	73¾	—
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	3½	102½	—
Neum. Schuldverschreibungen .	3½	102½	—
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	103¾	—
Elbinger dito . .	3½	100⅛	—
Danz. dito v. in T.	—	47½	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3½	102½	—
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	105⅜	—
Ostpreussische dito . .	3½	102⅝	102⅛
Pommersche dito . .	3½	103⅜	—
Kur- u. Neumärkische dito . .	3½	$103\frac{7}{12}$	$103\frac{1}{12}$
Schlesische dito . .	3½	—	102½
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94¾	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	131	130
dto. dto. Prior. Actien . . .	4½	164¼	103¼
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	102	101
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 15. April 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	2	6	2	6	—
Roggen dito	1	1	—	1	4	—
Gerste	—	23	6	—	24	6
Hafer	—	19	6	—	21	6
Buchweizen	1	—	—	1	2	6
Erbsen	1	2	6	1	7	6
Kartoffeln	—	10	6	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	20	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	4	25	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	25	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	—	—	13	5	—